

Die Kirche von Säby

DEUTSCH



DIE KIRCHE VON SÄBY
BOX 127, 573 22 TRANÅS
TELEFON: 0140-674 00 FAX: 0140-674 19
WWW.SVENSKAKYRKAN.SE/TRANAS
TRANAS.PASTORAT@SVENSKAKYRKAN.SE

Die Kirche von Säby liegt, wie die Mehrzahl der mittelalterlichen schwedischen Kirchen, an einem See. Die erste Kirche wurde hier im 12.Jh. gebaut.

DIE KIRCHE VON SÄBY

Als die frühere Orgel im Jahre 1965 abgerissen wurde entdeckte man in der Westwand am oberen Teil der Treppe ein Sandsteinsportal, wahrscheinlich um 1100 und ist ein Rest einer kleineren Kirche aus der Zeit.

Da liegt auch ein verkohlter Balken der auf einen frühen Brand hinweist.

Der Chor und das Langschiff wird auf die später Hälfte vom 13. Jahrhundert datiert.

Die Kirche hatte auch einen Eingang von Süden wo man heute hinter der Kanzel eine zugemauerte Türöffnung im Rundbogenstil sehen kann.

Im 15. Jh. wurden die Gewölbe geschlagen und die ganze Kirche mit Kalkmalereien geschmückt. Diese Malereien sind reichlich und wohlbewahrt. Vermutlich ausgeführt von einem Meister Amund in Skänninge.

Die Kalkmalereien waren die Bilderbibel der Zeit, eine reiche Erzählkunst und sittenlehrend.

Im Chorgewölbe sieht man die Heilige Dreieinigkeit und die Kreuzigung, im vorderen Gewölbe den Langschiffes Maria im Rosenkranz und das Mysterium von der Messe des Heiligen Gregorius, im mittleren Gewölbe die Schöpfung und im hinteren Gewölbe Bilder

mit sittenlehrendem Charakter.

In der Mitte des Siebzehnten Jahrhunderts wurden die Malereien übergekalkt. Sie wurden 1931 hervorgeholt restauriert. Bei der letzten Restaurierung 1966-69 konnte man auch die Malereien hinter der Orgel wieder herstellen.

Am Ende von 17. Jh wurde der nördliche Kreuzarm zugebaut und 50 Jahre später der südliche.

Der mächtige Kirchturm wurde 1756 aufgeführt.

Die beide Grabkore "Wrangel" und "Witting" wurden 1740 hergerichtet. Über dem letzteren wurde eine Loge mit Möbeln in Rokoko und "Gustaviansk Stil" eingerichtet.. Das prachtvolle Beerdingungswappen über den Landeshauptmann R.Rehbinder hängt auch dort.

Die Einrichtungen und Inventarien haben einen ungewöhnliche hohe und künstlerische und handwerkliche Qualität.

Der Altar ist aus Stein und seine jetzige Form bekam er bei der Restaurierung 1931.

Über dem Altar befindet sich ein rundes Chorfenster. Das Chorfenster von 1763 wurde im Jahre 1933 von Künstler Jerk Werkmäster geschmückt.

Ein mittelalterlicher Altarschmuck. Der tote Christus auf dem Knien der Jungfrau Maria.

Ursprünglich einem Mariaaltar der 1763 abgerissen wurde. Diese **Pietà** wurde um 1425 von eine Meister aus Lübeck hergestellt. Eine andere Skulptur von ihm befindet sich in Skänninge, "Vårfrukyrkan".